

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
UPDATE  
LETTLAND

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER RIGA  
APRIL 2018



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Riga**

**Wirtschaftsdelegierte**

**Dr. Ingrid Valentini-Wanka**

T +371 67 35 81 00

E [riga@wko.at](mailto:riga@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/lv](http://wko.at/aussenwirtschaft/lv)

HEAD OFFICE:

Mag. Andreas Meindl

T 05 90900 DW 4325

E [aussenwirtschaft.zentraleurop@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.zentraleurop@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_ac\\_riga\\_office](https://twitter.com/wko_ac_riga_office)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,

E [aussenwirtschaft.corpcom@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.corpcom@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

## AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Lettland (Gesamtjahr 2017)

- **Lettischer Wachstumsmotor brummt 2017 wieder kräftig**
- **Investitionen als stärkster Konjunkturtreiber – Bedeutung des EU-Förderrahmens**
- **Positive Impulse auch von Außenhandel und Privatkonsum**
- **Reformschritte seit Aufnahme in OECD im Jahr 2016**
- **Bevölkerungsabwanderung und Wettbewerbsfähigkeit bleiben Herausforderung**
- **Verhaltene Entwicklung der österreichischen Warenexporte bei hohem Außenhandelsaktivum**

### Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017 (vorläufig)	Prognose 2018	Prognose 2019
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. EURO <sup>1</sup>	24,865	26,596	28,062	29,930
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar <sup>2</sup>	18.696	20.115	21.335	22.612
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	2,0	2,0	1,9	1,9
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	1,4	5,1	3,1	3,9
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	0,2	2,2	3,6	2,9
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	9,6	8,8	7,9	7,1
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>7</sup>	11,492	12,530	13,747	14,591
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>7</sup>	13,614	15,704	17,246	18,291

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>8</sup> Rang 100 (Stand 2016)

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	Veränderung zum Vorjahr in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	127,7	- 3,8
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	37,4	+18,8
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	52	+10,6
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	86	+16,2

Österreichische Direktinvestitionen<sup>11</sup>, Stand 2016 239 (Bestände in Mio. EUR)

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen<sup>12</sup>; Stand 2014: 1.363

Direktinvestitionen aus Lettland in Ö<sup>13</sup>, Stand 2016: k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LV<sup>14</sup> Stand 2014: k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 79. Rang (Stand 2017)

<sup>1-7</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

<b>Dynamische Entwicklung der jungen Volkswirtschaft</b>	Die lettische Wirtschaft befindet sich seit Jahren auf klarem Wachstumskurs. Von 1996-2017 lag die durchschnittliche Steigerungsrate laut lettischen Statistiken, die auch im Folgenden herangezogen werden, bei 4,19%. Dabei durchlebte das kleine, von externen Faktoren hochgradig abhängige Land beachtliche Höhen und Tiefen: auf ein Rekordplus von +14,1% in der überhitzten Vorkrisenphase (1. Quartal 2007) folgte ein Tiefstwert von -16,1% im 3. Quartal 2009. Aber dank des Eingreifens von IMF und EU sowie eines eigenen konsequenten Konsolidierungskurses konnte sich Lettlands Wirtschaft bald wieder erholen.
<b>Effekte der EURO-Einführung</b>	Bereits fünf Jahre nach dem stärksten Krisenjahr erfolgte Anfang 2014 die Einführung des EURO. Die damit verbundenen Zahlungserleichterungen und der Wegfall des Kursrisikos belebten wiederum die lettische Konjunktur,
<b>2017 mit Wachstumsspitzenwerten</b>	Nach einem vergleichsweise moderaten Plus von 2% im Jahr 2016 erreichte das Wirtschaftswachstum 2017 wegen hoher Investitionen, starker Auslandsnachfrage und kräftigem privaten Verbrauch wieder 4,5% - den höchsten Wert seit sechs Jahren. Auch für 2018 und die Folgejahre wird mit einem Wachstum von über 3% gerechnet.
<b>Investitionen als Konjunkturmotor Nr. 1</b>	Die stärksten Konjunkturimpulse kamen im Vorjahr von den Investitionen, die nach einigen schlechten Jahren auf +17,5% hochschnellten. Dies ist vor allem der Umsetzung von EU-geförderten Projekten aus dem Finanzrahmen 2014-2020 zu verdanken, die nach verspätetem Anlaufen nunmehr voll angesprungen sind. Auch die hohe Nachfrage aus dem In- und Ausland sowie die Erholung am Kreditmarkt unterstützten diesen Trend.
<b>Industrieproduktion wächst</b>	Ein positives Ergebnis der Krisenbewältigung war die Stärkung der industriellen Basis Lettlands. 2017 konnte die Industrieproduktion z.B. um 8,5% ansteigen. Der Produktionssektor hat nicht nur anteilmäßig zugenommen, sondern ist vor allem auch international konkurrenzfähig geworden. Diese veränderte Situation wird von vielen lettischen Betrieben aktiv und erfolgreich auf der Suche nach neuen Märkten genutzt. Dabei haben sie noch einige Reserven bei Produktivitätssteigerung und Entwicklung neuer Produkte. Dieser strukturelle Modernisierungsbedarf bietet gute Lieferchancen für Investitionsgüter.
<b>Boomende Baubranche</b>	Besonders dynamisch entwickelte sich 2017 die Bauwirtschaft mit einer Zunahme um 19,5%. Dabei war die Steigerung bei Tiefbauarbeiten aufgrund der zahlreichen Förderprojekte mit 30,6% am höchsten.
<b>Hohes Lohnwachstum....</b>	Seit einigen Jahren weist Lettland insgesamt ein ausgeprägtes Lohnwachstum auf: 2017 lag es nominell im Durchschnitt bei 7,9%, wobei die Gehälter in der Privatwirtschaft stärker stiegen als im öffentlichen Sektor. Das Bruttogehalt erreichte EUR 926, was einem Nettogehalt von EUR 676 entspricht. Die Unterschiede zwischen den Branchen sind enorm: Finanz- und IT-Spezialisten verdienen brutto fast EUR 2.000, Tourismusdienstleister erhalten nur rund EUR 640.
<b>.... beeinflusst die Wettbewerbsfähigkeit,...</b>	Die kontinuierlich steigenden Löhne stellen wegen der geringer zunehmenden Arbeitsproduktivität eine Herausforderung für die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit dar. In der Standort- und Ansiedlungspolitik sind günstigere Lohnkosten ohnehin immer weniger ein Argument.
<b>...aber stärkt auch privaten Konsum</b>	Allerdings trägt die Steigerung des Lohnniveaus auch positiv dazu bei, dass die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin vom privaten Konsum mitgetragen wird,

der 2017 um 4,9% zunahm. Auch die deutliche Verringerung der privaten Verschuldung erhöht die Kaufkraft der Konsumenten.

**Inflation zieht 2017 stark an**

Die realen Kaufkraftgewinne wurden durch die angesprungene Inflation, die im Vorjahr 2,9% erreichte, nur teilweise reduziert. Die Preisanstiege betrafen vor allem Öl und Lebensmittel. Wegen des bleibenden Lohndruckes und der starken Inlandsnachfrage sowie Verbrauchssteuererhöhungen dürfte das Inflationsniveau in nächster Zeit nicht sinken.

**Arbeitslosenrate weiter rückläufig**

Die Arbeitslosenrate ist seit 2010 kontinuierlich rückläufig. Dazu tragen zwei sehr unterschiedliche Faktoren bei: der positive Faktor, dass viele neue Arbeitsplätze – zuletzt vor allem im Handels- und Dienstleistungsbereich – geschaffen werden, ebenso wie der negative der noch immer anhaltenden Auswanderungswelle. Die Arbeitslosenrate lag 2017 bei 8,8%.

**Außenhandelsstruktur im Wandel**

Lettlands Außenhandel hat unter der Entwicklung in Russland – zunächst die Rezession, dann die EU-Sanktionen – seit 2014 deutlich gelitten. Die hohen Ausfälle bei den Russlandexporten konnten aber – auch durch Qualitätsverbesserung der eigenen Produktion – zum Gutteil in Westeuropa und Übersee gutgemacht werden. Dennoch ist Russland mit einem Anteil von 9% noch immer der wichtigste Nicht-EU-Partner im Güterverkehr und spielt für den bedeutenden Transport – und Logistikbranche eine zentrale Rolle.

**Wachstumsimpulse vom Außenhandel**

Dank der Erholung auf den Auslandsmärkten, der wieder ansteigenden Export- und Importpreise sowie der starken Inlandsnachfrage entwickelte sich der lettische Außenhandel im Jahr 2017 mit +10% bei den Ausfuhren und +14,5% bei den Einfuhren sehr positiv.

**Staatsverschuldung und Budget im grünen Bereich**

Im 3. Quartal 2017 erreichte die Staatsschuldenquote 38,3% des BIP und lag damit komfortabel innerhalb der Maastricht-Kriterien. Nach einem Nulldefizit im Jahr 2016 betrug das Defizit 2017 – vor allem aufgrund höherer internationaler Rohstoffpreise – 0,8%.

**Ratingagenturen bezeichnen die Aussichten als stabil**

Auch die Bewertungen durch die wichtigsten Ratingagenturen blieben 2017 züversichtlich. Begründet wird dies unter anderem mit dem Euro als Währung, der das Wechselkursrisiko minimiert sowie die Möglichkeit schafft, von der EZB Kredite zu erlangen. S&P hat Lettlands Rating 2017 von A- mit stabilen auf positive Aussichten verbessert. Moody's hat das Rating bereits 2015 von Baa1 auf A3 angehoben und bezeichnet die Entwicklung aufgrund der raschen Erholung nach der Krise und der mittelfristigen Wachstumserwartungen als stabil. Bei Fitch lautet das Ranking A- (stabil).

• **2. Besondere Entwicklungen**

**Bankenaffaire wirft Schatten**

Diese guten Rating-Ergebnisse aufgrund der soliden Haushaltspolitik Lettlands wurden ab Feber 2018 allerdings auf eine harte Probe gestellt. Ein Bankenskandal wegen Geldwäscheworwürfen führte zur Selbstliquidation der drittgrößten Bank ABLV und zu starkem Druck auf etliche weitere Banken, ihren hohen Auslandsanteil am Depotvolumen radikal von über 40% auf 5% zu senken. Die lettische Regierung sieht keine Gefahr für den Wachstumskurs des Landes, da der Abfluss dieser ausländischen Gelder die Volkswirtschaft nicht belasten wird. Auch S&P bestätigte Mitte März sein Länderrating von A- (positiv). Das Image des Finanzplatzes Riga hat jedoch gelitten.

**Land in Transition:  
Digitalisierung vs.  
Intransparenz**

Diese Ereignisse sind charakteristisch für Lettland, das starke Veränderungsprozesse durchläuft. Im Global Innovation Index 2017 konnte sich Lettland unter 127 bewerteten Staaten auf dem 33. Platz positionieren. Dazu trägt unter anderem die laut Akamai weltweit sechsbeste Internet-Verbindungsgeschwindigkeit bei. Dem hohen Entwicklungsgrad bei der Digitalisierung der Wirtschaft stehen allerdings nach wie vor eine gewisse Intransparenz z.B. bei Auftragsvergaben, Korruptionsvorfälle sowie eine weiterhin verbreitete Schattenwirtschaft entgegen, die immer noch über 20% des BIP beträgt.

**Lob der OECD für ihr  
neues Mitglied**

Ein wichtiger Ausdruck des Erfolges Lettlands in wirtschaftspolitischer und wirtschaftlicher Hinsicht war die Aufnahme in die OECD im Mai 2016. Für die weitere Entwicklung des Landes ist dies – neben dem Prestigegewinn – auch wichtig, da es nun direkten Zugang zu den Experten und dem Erfahrungsschatz der OECD hat. Umgekehrt kann Lettland mit seinen Erfahrungen in Transformation und Krisenbewältigung auch beachtliches Know-how geben. Der im September 2017 veröffentlichte OECD-Wirtschaftsbericht für Lettland beurteilt die wirtschaftliche Situation sowie die bisherigen Reformschritte des Landes positiv.

**Inhalt und Zielsetzungen  
des neuen Steuerrechtes**

Damit wird vor allem die umfassende Steuerreform angesprochen, die nach langem Tauziehen und politischen Kompromissen mit 1.1.2018 in Kraft treten konnte:

Einerseits haben die Maßnahmen zur Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum soziale Kosten verursacht und zu einer Verschärfung der Einkommensunterschiede geführt. Ein großes Ziel der Steuerreform ist die Beseitigung dieser Ungleichheiten z.B. durch die Einführung einer progressiven Einkommenssteuer mit 3 unterschiedlichen Sätzen. Durch die Steuerentlastung geringer Einkommen sollen reguläre Arbeitsverhältnisse gefördert und damit ein Teil der beträchtlichen Schattenwirtschaft bekämpft werden.

Andererseits soll auch das Investitionsklima gefördert werden, indem Unternehmen z.B. durch die Abschaffung der Körperschaftssteuer auf reinvestiertem Gewinn entlastet werden und das Steuersystem für Kleinunternehmen neuorganisiert wird.

**weitere Strukturmaßnahmen  
in Planung**

Die OECD und der IWF fordern eine konsequente Fortsetzung des Reformkurses, damit Lettland die hohen Wachstumsraten auf Dauer halten kann. In ihrem Länderreport 2018 ermahnt die Europäische Kommission Lettland zu einer Änderung des Wachstumsmodells: die Produktivität in Lettland habe seit 2010 zwar um durchschnittlich 2,4% pro Jahr zugenommen, dies sei aber nur die Hälfte der Steigerungen vor der Krise. Die anhaltende Bevölkerungsabwanderung und die sinkende Arbeitslosigkeit führen zu einem begrenzten Angebot an Fachkräften, der daraus resultierende Aufwärtsdruck auf die Löhne erhöht die Arbeitskosten und belastet die Wettbewerbsfähigkeit lettischer Produkte. Daher werden gezielte Maßnahmen zur Stärkung von Innovation sowie weitere Reformen im Bildungs- und Sozialversicherungssystem verlangt.

**Internationale Wettbewerbsfähigkeit  
auf dem Prüfstand**

Tatsächlich rangiert Lettland im IMD World Competitiveness Ranking 2017 Lettland von 63 Staaten bei der internationalen Konkurrenzfähigkeit nur an 40. Stelle (zuletzt 37.). Beim Global Competitiveness Index 2017/18 Ranking des World Economic Forum landete Lettland unter 137 Staaten an 54. Stelle (zuletzt 49.).

Diese Positionen und der leicht sinkende Trend zeigen auf, dass hier – trotz unbestreitbarer Erfolge und der Rückkehr zum Wachstumskurs ab 2011 – weiterhin ein großes Potential und Nachholbedarf bestehen.

### **Bevölkerungsschwund hält an**

Ein spezifisch baltisches Problem ist die starke Bevölkerungsabwanderung, die nach wie vor anhält. Während zu Beginn des Jahrtausends jährlich zwischen 15.000 und 20.000 Letten das Land verließen, stieg diese Zahl im Zuge der Finanzkrise auf knapp 40.000 Personen und pendelte sich in den letzten Jahren wieder auf ca. 20.000 im Jahr ein. Dieser Zahl von Emigranten steht keine signifikante Rückwanderung entgegen. Die Bevölkerungszahl ist daher 2015 erstmals unter 2 Mio. gesunken. Die Abwanderung hauptsächlich junger Einwohner verstärkt auch das Problem der alternden Bevölkerung.

### **Risikofaktoren Arbeitskräfteknappheit und Lohnerhöhungen**

Diese rückläufige Bevölkerungszahl und damit zusammenhängend die Verknappung der erforderlichen Fachkräfte zählen zu den wichtigsten Risikofaktoren für die lettische Wirtschaft. Auch angesichts der stark gestiegenen Lohnniveaus können die Chancen, sich am Weltmarkt zu behaupten, nicht primär auf billigen Arbeitskräften, sondern vorwiegend auf Qualitätsprodukten, verbesserter Produktivität und Produktentwicklung beruhen.

### **wirtschaftsliberaler Kurs auch nach den Wahlen?**

Die derzeitige Regierungskoalition unter Premierminister Maris Kucinskis verfolgt die in Lettland traditionelle liberal-konservative Wirtschaftspolitik. Die Mitte-Rechts-Regierungskoalition aus Einheitspartei, Union der Grünen und Bauern sowie Nationaler Allianz ist seit den Wahlen im Jänner 2014 weitgehend unverändert im Amt. Zu einer Änderung dieses Kurses nach den Parlamentswahlen im Oktober 2018 könnte es nur bei einer Regierungsbeteiligung der linksgerichteten „Eintracht“-Partei mit vorwiegend russischsprachigen Wählern kommen.

### **Bedeutung der EU-Finanzierung**

Entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung Lettlands bleiben die Mittel aus den verschiedenen EU-Fördertöpfen. Der seitens der EU für den Zeitraum 2014-2020 vorgesehene Finanzrahmen entspricht etwa einem Viertel des jährlichen lettischen Bruttoinlandsprodukts oder – herabgebrochen auf ein einzelnes Jahr – 4% des jährlichen BIP. Damit sind diese Mittel neben der Entwicklungsförderung ein wesentliches Element der Konjunkturbelebung. Die Sicherung der Finanzierung nach dem Austritt Großbritanniens aus der EU und die Höhe der weiter verfügbaren Mittel im neuen Mehrjährigen Finanzrahmen ab 2021 sind daher für Lettland Fragen von großer Bedeutung.

### **Ausnützung des Finanzrahmens 2014-2020**

Nach langsamem Anlaufen wurden bis Ende 2017 inzwischen Projekte im Wert von EUR 2,5 Mrd. EUR bzw. mehr als die Hälfte der gesamten Fördersumme genehmigt.

Die Schwerpunkte der Investitionen verlagern sich von reinen Infrastrukturvorhaben zunehmend hin zu Förderung von Privatinvestitionen und Unterstützung des Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesens.

### **Projekte für Erneuerbare Energie**

Lettland kann im EU-Vergleich bereits einen der höchsten Anteile erneuerbarer Energien am gesamten Bruttoenergieverbrauch aufweisen: Nach den aktuellsten verfügbaren Eurostat-Zahlen waren es 2015 stolze 37,6%, der überwiegende Teil davon aus Biomasse/Holz, ferner aus Wasserkraft und Windenergie. Da die EU-2020 Energiestrategie für Lettland einen Anteil von 40% vorsieht, bestehen weiterhin Geschäftschancen in diesem Bereich. Die ausstehende Verabschiedung eines neuen Gesetzes über erneuerbare Energien könnte dazu wichtige Impulse bringen.

### **Ausbau der Eisenbahninfrastruktur**

In den nächsten Jahren sind umfangreiche Investitionen in das Eisenbahnnetz Lettlands notwendig. Einige Großprojekte sind derzeit in Planung bzw. Durchführung, darunter das internationale Großprojekt „Rail Baltica“, eine Eisenbahnverbindung, die von Warschau über Kaunas und Riga nach Tallinn führen soll.

Für die Koordinierung des Projektes wurde Anfang 2017 eine gemeinsame AG (RB Rail AS) der drei baltischen Länder gegründet. Die EU-Mitfinanzierung des 5,8 Mrd. Euro-Projektes soll bis zu 85% betragen. Die Bauarbeiten an diesen Trassen mit

europäischer Normalspurbreite werden voraussichtlich im Jahr 2020 aufgenommen und die Eröffnung der Linie Kaunas – Riga – Tallinn ist 2025 vorgesehen.

### **Logistikbranche**

Ebenso im Fokus der Investitionstätigkeit steht die Logistikbranche im Allgemeinen. Lettland liegt geographisch am Kreuzpunkt von Handelswegen zwischen Norden und Süden sowie Westen und Osten.

Für die Nord-Süd-Richtung beginnt mit dem „Rail Baltica“ Bahnprojekt eine neue Entwicklung. Daneben bleibt die Ost-West-Achse weiterhin aktuell bzw. könnte durch das „Neue Seidenstraßen“-Projekt an Bedeutung gewinnen: Rohstoffe wie Öl, Kohle, Rund- und Schnittholz und Düngemittel aus Russland, Kasachstan oder China kommen per Bahn zu den Häfen in Lettland und dann weiter per Schiff nach Westeuropa. Um wettbewerbsfähig gegenüber dem neuen russischen Großhafen Ust-Luga bei St. Petersburg zu bleiben, dessen Umschlagsvolumen jenen aller lettischen Häfen bereits übertrifft, sind laufende Investitionen in die Modernisierung der Hafenterminals sowie in Logistikparks notwendig.

### **Verstärkte Investitionen in Verteidigung**

Während die Handelsbeziehungen Lettlands - mit seiner bedeutenden russischsprachigen Minderheit - zu Russland trotz Rezession und EU-Sanktionen stark bleiben, hat sich das politische Verhältnis seit der Krim-Annexion 2014 klar verschlechtert. Aufgrund steigender Spannungen investiert die Regierung stärker in ihre Landesverteidigung und erreicht mit seinem Budget 2018 das NATO-Ziel von 2% des BIP. Im Vergleich dazu lagen die Ausgaben bis 2014 unter 1%. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Thema „cyber security“ geschenkt: Lettland als Sitzland des NATO Strategic Communications Centre of Excellence zählt dabei zu den führenden Staaten.

Im Frühling 2017 wurde der Ankauf von 47 Panzerhaubitzen M 109 aus Österreich beschlossen.

## **• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

### **Langfristig positive Entwicklung der Warenexporte ...**

Die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich und Lettland entwickeln sich insgesamt stabil. Da für die österreichischen Warenexporte bisher projektbezogene Lieferungen sowie Investitionsgüter dominant sind, ergeben sich immer wieder Schwankungen, über einen längeren Zeitraum betrachtet jedoch mit positiven Vorzeichen.

### **... bei kurzfristigen Schwankungen**

Es ist klar, dass sich das An- und Auslaufen einzelner größerer Projekte bei einem überschaubaren Handelsvolumen statistisch deutlich auswirkt. Nach dem massiven Einbruch in den Krisenjahren 2008/09 zogen die österreichischen Lieferungen dank der Markterholung 2010-2013 stark an, waren dann aber seit 2014 wieder leicht rückläufig. Dafür war unter anderem das langsame Anlaufen der bedeutenden EU-geförderten Projekte aus dem Finanzrahmen 2014-2020 verantwortlich, die erst im Vorjahr voll in Fahrt gekommen sind. Dennoch sprechen die vorläufigen Zahlen für 2017 noch von einem leichten Exportrückgang um -3,8% auf EUR 127,7 Mio. Neben den Lieferchancen für Investitionsgüter sollte aber auch die wachsende Nachfrage nach höherwertigen Konsumgütern aufgrund der gestiegenen Kaufkraft der Bevölkerung bald zu einer Trendwende führen.

### **Maschinensektor allein über ein Drittel der Warenexporte**

Insgesamt dominieren bei den österreichischen Warenausfuhren mit über einem Drittel weiterhin Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge. Aufgrund starker Rückgänge bei den Lieferungen von elektrischen Maschinen und Apparaten (16,1 Mio.; -34,1%; Einbrüche vor allem bei Stromerzeugungsaggregaten) wurden diese im Jahr 2017 jedoch von den stark steigenden Pharmazeutika-Exporten (25,8 Mio.; +29%) als wichtigste HS/KN-Exportwarengruppe abgelöst. Weitere wichtige Exportpositionen waren Maschinenbauerzeugnisse (22,5 Mio.; -6,1%),



Kraftfahrzeuge (7,6 Mio.; -34,1%), Waren aus Eisen und Stahl (5,3 Mio.; -25,4%) und Aluminium (5,2 Mio.; +42,3%) sowie Kunststoffe und Spielgeräte.

### **Niedrige, jedoch ausbaufähige Importe**

Die österreichischen Warenimporte aus Lettland schwankten in der letzten Dekade auf niedrigem Niveau zwischen EUR 23 Mio. und EUR 37 Mio. Im Vorjahr erreichten sie mit EUR 37,4 Mio. (+18,8%) ihren bisherigen Höchststand. Damit lag das traditionell hohe österreichische Aktivum im Warenverkehr 2017 bei EUR 90 Mio. Noch immer entfällt ein Viertel der Importe auf Holz und Holzwaren (vor allem Sägeholz und Holzschnitzel; 9,5 Mio.; +7,2%). Daneben gewinnen höherwertige Produkte wie Glasfasern und Maschinenteile an Bedeutung. Nennenswert sind auch die Einfuhren von Getränken, Möbeln, Strickbekleidung, Mineralölen und Milchprodukten.

### **Lettisches Aktivum im Dienstleistungsverkehr**

Der bilaterale Handel mit Dienstleistungen erreicht mittlerweile 84% des Warenaustausches, im Gegensatz zum Güterverkehr mit einem deutlichen Überschuss für Lettland: Im Jahr 2017 betrug Österreichs Ausfuhren EUR 52 Mio. (+10,6%), die Einfuhren EUR 86 Mio. (+16,2%). Die Exporte Österreichs stammen vor allem aus dem Tourismus und unternehmensbezogenen Dienstleistungen, die Importe aus Leistungen des Transportbereichs und IT-Leistungen.

### **Investitionsstandort Lettland**

Die tatsächliche Höhe der österreichischen Investitionen ist kaum feststellbar, da einerseits eine Reihe ausländischer Mutterhäuser ihre Investitionen in Lettland über österreichische Tochterfirmen abwickeln, andererseits aber etwa die größte Investition eines österreichischen Unternehmens über ein Drittland getätigt wird. Laut offiziellen Statistiken der österreichischen Nationalbank beläuft sich der Stand der österreichischen Investitionen 2016 auf 239 Mio. Euro, die Schätzungen liegen etwas höher. Entsprechend den örtlichen Gegebenheiten sind Investoren überwiegend im Infrastruktur- und Baubereich tätig.

Lettland ist nach wie vor ein guter Standort für Investitionen, auch mit Blickrichtung auf den angrenzenden russischen und skandinavischen Markt. Das Volumen der ausländischen Direktinvestitionen hat sich laut einer Studie der SEB Bank seit 2000 auf ca. EUR 13,5 Mrd. versechsfacht. Dabei bieten sich insbesondere Investitionen in ausgewählte Technologiebereiche (Biotechnologie, Metallverarbeitung) an.

### **Interessante Sektoren**

Besondere Geschäftsmöglichkeiten gibt es in den von EU-Projekten geförderten Bereichen: Infrastrukturausbau mit den Schwerpunkten Transportsektor, Umweltschutz, Gesundheitswesen und Energieversorgung (Erneuerbare Energie).

Mit der Förderperiode 2014-2020 werden auch vermehrt Investitionen der Privatwirtschaft, die der Modernisierung, Erhöhung der Produktivität und des Ausbildungsstandes dienen, gefördert. Damit wird seitens der EU den fortgesetzten Modernisierungserfordernissen der lettischen Wirtschaft Rechnung getragen. Die Heranführung der Wirtschaft an moderne Produktionsstandards und die fortbestehende Notwendigkeit, die Produktivität der Wirtschaft zu erhöhen, werden auch in Zukunft Investitionen in moderne Produktionstechnologien erfordern.

### **Lettische Betriebe als Zulieferer**

Darüber hinaus bestehen Möglichkeiten für österreichische Unternehmen im Bereich Logistik und Engineering. Lettland als Drehscheibe des internationalen Warenverkehrs auf den Achsen Nord-Süd und Ost-West bietet einen interessanten Markt für Logistikkösungen.

Umgekehrt bietet sich die zunehmende Zahl modern ausgerüsteter lettischer Unternehmen vor allem in der Metall- und Holzindustrie auch als Zulieferer insbesondere von Spezialprodukten mit kleiner Losgröße an.

**Ihr Außenwirtschafts-  
Center Riga ist für Sie  
da**

Das allgemeine Interesse österreichischer Unternehmen an Lettland blieb auch 2017 erhalten, insbesondere ist dabei eine Vertiefung der Marktbearbeitung feststellbar.

Zu Ihrer Unterstützung beim Geschäftserfolg in Lettland ist das Außenwirtschafts-Center Riga (T +371 67358100, E riga@wko.at) im Bereich der Marktanalyse/-information sowie Marktunterstützung immer für Sie da. An die individuellen Bedürfnisse angepasst beraten wir Sie bei Ihren Projekten und Geschäftsreisen. Das Veranstaltungsprogramm 2018 finden Sie auf unserer [Website](#).



AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

